

15. April 2011, Neue Zürcher Zeitung

Wohnen in der Stadt

Gmür & Geschwentner Architekten aus Zürich in einer Berliner Ausstellung

Jürgen Tietz

Das Thema des Wohnens in der Stadt bildet das Herzstück der Arbeit des Zürcher Architekturbüros von Patrick Gmür und Michael Geschwentner. Gelegentlich als «Graubrot der Architektur» geschmäht, besitzt der Wohnungsbau gleichwohl eine enorme gesellschaftliche Relevanz – zumal in Städten wie Zürich, deren räumliche Ressourcen ebenso rar wie kostbar sind. Gerade dort gilt es, auch für künftige Generationen bezahlbaren Wohnraum bereitzuhalten. Eine Herausforderung, die auch in Berlin von hoher Bedeutung ist. Dort hat man sich in den vergangenen Jahren vom sozialen Wohnungsbau verabschiedet und stattdessen – zumal in der Innenstadt – vorwiegend das hochpreisige Wohnsegment bedient. Insofern trifft die Ausstellung «Geheimnisse des Wohnens» in der Berliner Architekturgalerie Aedes am Pfefferberg auch in der deutschen Hauptstadt angesichts steigender Mieten den Nerv der Zeit. Die Ausstellung, die erstmals einen Überblick über die Wohnbauten des inzwischen als Direktor des Zürcher Hochbaudepartements agierenden Gmür und seines Partners bietet, stellt neben Modellen vor allem die Variation der Wohnungsgrundrisse ins Zentrum. Zwar hat das Wohnen seit Jahrtausenden die immergleichen Grundbedürfnisse zu befriedigen. Doch wie diese Anforderungen räumlich organisiert und architektonisch formuliert werden, entscheidet über die Qualität der Wohnerfahrungen.

Mit ihren Recherchen über das Wohnen haben sich Gmür & Geschwentner nicht nur beim Apartmenthaus «James» in Zürich Albisrieden auf die Suche nach Antworten auf grundlegende Fragen gemacht: Wie erzielt man Privatheit in der Dichte? Welche Auswirkungen hat das auf die Organisation der Grundrisse? Das Ergebnis solcher Überlegungen sind Behausungen mit eingebautem Wohlfühleffekt: «Die Wohnungen von Gmür & Geschwentner sind elegant durch Überlegung, schön durch das Risiko und dabei angenehm geschmeidig», so definiert Mathias Ackermann deren Arbeit im begleitenden Katalog. Dieser befasst sich mit einem kommenden Projekt: dem Hochhaus «Hard Turm Park», das auf 24 Geschossen Grundrissvariationen mit Blick auf die Stadt entwickelt.

Bis 12. Mai. Katalog: Lost in Transformation. Gmür & Geschwentner Architekten. Aedes am Pfefferberg, Berlin 2011. 56 S., € 10.–.

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/kunst_architektur/wohnen_in_der_stadt_1.10259519.html